

MÄCHTIGE WASSER



ECCLESIA
PFARRBRIEF PENNEWANG
OSTERN 2025



Wasser – Zerstörend oder lebenspendend?

Von Renate Aicher

Nicht Entweder – Oder, sondern Sowohl – Als auch!
Am 23. Oktober 2024 gab es in den frühen Morgenstunden bei uns in Pennewang so starke Regenfälle, dass große Mengen von fruchtbarer Erde auf die Straße gespült wurden. Es musste sogar der Schneepflug fahren, um die Straße wieder frei zu bekommen. Zurückgeblieben sind tiefe Furchen in den Feldern. Werden wir uns durch den Klimawandel an solche Extremwetterereignisse gewöhnen müssen? Können wir dagegensteuern? Müssen wir das nicht sogar unbedingt? Sind diese Furchen in der Landschaft vielleicht sogar ein Sinnbild für die Gräben, die sich durch unsere Gesellschaft ziehen?



Flurschaden nach einem Starkregen.

Das Ziel „Ein gutes Leben für möglichst viele“ müsste ja bei allen gleich sein, aber bei den Methoden, da scheiden sich die Geister gewaltig. Und manchmal scheint es, als wären die Gräben unüberbrückbar. Die sogenannten sozialen Medien tragen viel zur Spaltung bei, weil sie oft Fakten ignorieren und das, was Ängste und Emotionen auslöst, millionenfach verstärken. Es gibt scheinbar nur mehr ein „Entweder – Oder“ und nicht mehr ein „Sowohl – Als auch“. So hat man das Gefühl, dass die Werte unserer Gesellschaft erodieren, wie die Felder nach einem Starkregen.

Wie kann man diese Gräben überwinden? Gespräche von Mensch zu Mensch, auch außerhalb der eigenen Blase, könnten da vielleicht helfen. Jetzt im Frühling verlassen wir wieder öfter unsere Häuser, gehen hinaus und treffen einander. Wasser, das hoffentlich in Form von sanftem Frühlingsregen fällt, lässt alles grünen und blühen und deckt manche Gräben wieder zu.



Die Frühlingsknotenblume als Botin des neu beginnenden Jahreskreises.

Wir Christen gehen auf das Osterfest zu. Die Osternacht war früher der Taftermin für alle. Da wird die reinigende und lebenspendende Kraft des Wassers besonders deutlich. Das Alte ist vergangen, der Mensch ist neu geworden, mit Christus auferstanden. Ostern, das Fest der Auferstehung erinnert uns auch daran, dass wir nur Gast auf Erden sind. Alles vergeht, nur die Liebe bleibt. Könnte dieses Bewusstsein nicht Gräben überwinden und Streitfragen relativieren?

Viele Menschen unter uns stehen einander in Krisenzeiten bei und arbeiten auch über Gräben hinweg gemeinschaftlich zusammen. Einige werden wir in diesem Pfarrblatt vorstellen.

So wünschen wir allen von Herzen ein frohes Fest der Auferstehung und des Neuanfangs!

Brände Gräben

Ein Interview von Renate Aicher mit Thomas Sturbmayr und Paul Eckerstorfer

Manche Gruppen helfen besonders, unsere Gemeinschaft zusammenzuhalten und Gräben zu überwinden. Die Feuerwehr gehört da ganz sicher dazu. Sie hilft allen ohne Ansehen der Person oder Parteizugehörigkeit. Menschen jedes Alters und mit ganz unterschiedlichen Ansichten engagieren sich dort und haben ein gemeinsames Ziel, nämlich in Notfällen zu helfen.

Ich fasse hier die Gespräche mit dem ehemaligen Kommandanten Thomas Sturbmayr und mit dem neuen Kommandanten Paul Eckerstorfer zusammen:

Wie lange seid ihr schon bei der Feuerwehr?

Thomas: Bei der Feuerwehr bin ich, seit die Jugendgruppe von Alois Obermayr gegründet wurde, da war ich 12! 10 Jahre lang war ich Kommandant, im April 2023 wurde Paul gewählt.

Was schätzt ihr an diesem Verein?

Paul: Ich schätze den Zusammenhalt sehr. Besonders bei Einsätzen sind mir Disziplin, Vertrauen und Teamarbeit wichtig. Da dabei oft keine Zeit bleibt, um Höflichkeitsformen wie „bitte“ und „danke“ in die Befehlsgebung einzubauen, ist das Verständnis unter den Kameraden umso bedeutender.

Ist euch ein Einsatz besonders in Erinnerung geblieben?

Paul: Jeder Einsatz bringt neue Erfahrungen mit sich, positive und auch negative. Unvergesslich bleiben mir die Brandeinsätze. Es ist kaum vorstellbar, was da in den ersten Momenten auf einen zukommt.

Thomas: Tragisch ist es natürlich, wenn es um Leben und Tod geht, für die Mannschaft, aber natürlich auch für die Hinterbliebenen. Seit den letzten Jahren gibt es ein gutes Kri-

löschen, überwinden

seninterventionsteam für uns, das bei dramatischen Einsätzen oft gleich von selber zur Stelle ist. Gesprächsbedarf gibt es oft auch erst nach ein paar Tagen, wenn der erste Schock vorüber ist.

Wart ihr auch im Einsatz bei diesem Starkregen im Oktober?

Thomas: Ja natürlich, bei solchen Extremwetterereignissen müssen wir sogar mit mehreren Parteien unterwegs sein oder sogar benachbarte Feuerwehren dazu rufen. Und solche Ereignisse werden mehr werden!

Was kann man dagegen tun?

Thomas: Da müssten wir beim Klimaschutz jetzt richtig schnell sein, mit Einschnitten, die jedem wehtun, anders wird es nicht gehen. Aber das traut sich niemand zu sagen. Wir müssen ALLE zusammenhelfen, sonst wird es immer schlimmer werden.

Habt ihr vielleicht am Schluss noch etwas zum Schmunzeln?

Paul: Einmal haben wir eine Katze aus einem Leerrohr gerettet, das vom Haus zur Pooltechnik führte. Die Katze steckte fest und wir mussten kreativ werden. Aus allen verfügbaren Materialien bauten wir eine Vorrichtung, um sie vorsichtig aus dem Rohr zu schieben. Alle waren dann erleichtert und froh, dass die Katze wohlauf war.



Thomas Sturbmayr hat das Kommando über die Freiwillige Feuerwehr Pennewang an Paul Eckerstorfer übergeben.



Paul Eckerstorfer, seit 2023 der neue Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Pennewang.



Von Franz Wild

Pilger der Hoffnung Gedanken zum hl. Jahr

Unterschiedliche Epochen der Geschichte haben verschiedene und besondere Prägungen. Die Sechziger- und Siebziger-Jahre des vergangenen Jahrhunderts waren geprägt vom Gedanken und Gefühl des Aufbruchs, der Hoffnung. Das hat sich in verschiedenen Bereichen gezeigt. Das große philosophische Werk „Prinzip Hoffnung“ von Ernst Bloch, das dieser zwischen 1938 und 1945 im amerikanischen Exil verfasst hat, bewegte die Menschen. Im Bereich der Theologie war ein Standardwerk „Theologie der Hoffnung“ des evangelischen Theologen Jürgen Moltmann. Die Titel dieser beiden großen Werke drücken aus, wie Hoffnung die Gedanken der Menschen bewegte. Ebenso ganz stark vom Geist der Hoffnung geprägt war das zweite Vatikanische Konzil in den Jahren von 1962 bis 1965. Bewusst richtete man den Blick nach vorne: Glaube und Kirche sind „Deutungs- und Lebenshilfen“ für den Menschen. Mit der Kraft einer starken Hoffnung stellte man sich den Fragen der Zeit und der Herausforderung der Zukunft.

Welche innere Haltung prägt die heutige Epoche? Eher Pessimismus, Sorge, Angst vor den großen Fragen und Problemen. Die Schöpfung ist verletzt und es scheint sehr schwer, dass sie heilen kann.

Die ganz großen Player der Weltpolitik verbreiten wenig Optimismus. Neben der Durchsetzung eigener Interessen haben sie, so scheint es, keine Ziele; Länderinteressen und private Interessen überragen das Bemühen um Solidarität, um die Sorge für die Benachteiligten, die Opfer von Katastrophen, von Kriegen und Gewalt. Die Entwicklung der politischen Landschaft und die Hilflosigkeit beim Suchen nach gemeinsamen Wegen bereiten Sorge.

Papst Franziskus ist ein Mensch mit einem feinen Gespür. Seine Sache

sind nicht markige Sprüche oder komplizierte Erörterungen. Es geht ihm um die Frage: Was braucht es, dass wir mit Zuversicht nach vorne schauen können?

Zum Heiligen Jahr 2025 greift er das Thema HOFFNUNG auf; Hoffnung als eine Kraft, die Mut macht, die Zuversicht ausstrahlt. Paulus sagt es im Brief an die Christengemeinde in Rom so: „Die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen.“ Die Hoffnung hat einen guten Grund: unser Leben, unsere Welt, die ganze Schöpfung ist eingebettet in das Wohlwollen Gottes, in die Liebe dessen, der in Jesus ein menschliches Antlitz bekommen hat. Diese Hoffnung sollen wir neu entdecken und als Christen sollen wir ein Sauerteig der Hoffnung sein.

Im ersten Petrusbrief heißt es: „Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.“

Die Einladung Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung zu sein, gilt nicht nur denen, die im Heiligen Jahr eine Wallfahrt nach Rom machen; überall dort, wo ich bin, ist der Platz, Zeuge dieser Hoffnung, der Zuversicht und von Optimismus zu sein. Auch – und gerade dann – wenn Fragen auftauchen, wenn nicht alles glatt geht, sind wir gefragt. Lassen wir uns immer wieder den Satz von Papst Franziskus zusagen: „Die Hoffnung lädt uns ein zu erkennen, dass es immer einen Ausweg gibt, dass wir immer den Kurs neu bestimmen können, um Probleme zu lösen.“

Das Heilige Jahr ist ein weltweites Pilgerereignis mit Rom als Zentrum. In unserer Diözese Linz sind neben dem Mariendom Linz auch die Basiliken Enns-St. Laurenz, Maria Puchheim, Mondsee und Pöstlingberg, die Stiftsbasilika St. Florian, die Stiftskirchen von Kremsmünster, Lambach, Reichersberg, Schlägl, Schlierbach und Wilhering sowie die Marienwallfahrtsorte Adlwang und Maria Schmoln Jubiläumskirchen zum Heiligen Jahr.





Es wird wieder gut ...

Von Elisabeth Olinger

Wenn ich morgens ins Büro fahre, komme ich bei einem Bestattungsunternehmen vorbei. Auf der Auslage steht in großen Buchstaben "Der Tod gehört zum Leben".

Objektiv betrachtet wissen wir das alle. Sind wir selbst davon betroffen, können wir in diesen Worten keinen Trost finden.

Bei meiner Tätigkeit für die Krisenintervention des Roten Kreuzes erlebe ich immer wieder Schock, Unverständnis, Traurigkeit, Fassungslosigkeit und auch Wut. Für die Betroffenen ist von einem Moment auf den anderen das Leben völlig aus den Fugen geraten. Die Frage "Wie soll es jetzt weitergehen?" wird in unseren Einsätzen oft gestellt. Eine Frage, die unbeantwortet bleibt, weil es in diesem Moment keine Antwort darauf gibt. Oft genügt es, einfach nur anwesend zu sein, um zuzuhören und erzählen zu lassen. In man-

chen Fällen holen wir Informationen, z.B. von der Polizei oder unserer Leitstelle ein und geben diese an die Angehörigen weiter. Das auszuhalten ist nur möglich, wenn der eigene Glaube daran, dass es weitergehen wird und es wieder gut wird, gefestigt ist.

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
OBERÖSTERREICH

Aus Liebe zum Menschen.

Diesen Glauben konnte ich vor vielen Jahren finden, als ein Freund bei einem Arbeitsunfall verstorben ist. Für die Familie ein furchtbarer und traumatisierender Schock. Der Ehemann und Vater plötzlich nicht mehr da und die Frage wie es weitergehen soll im Raum. Damals waren MitarbeiterInnen der Krisenintervention für die Familie da und haben in den ersten Stunden die Brücke vom Schock zum ersten Begreifen geschlagen.

"Es war gut, dass sie da waren." hat meine Freundin ein paar Wochen danach zu mir gesagt.

Jahre später habe ich festgestellt, dass es wieder gut ist. Gut im Sinne von damit umgehen lernen, die tiefe Trauer überwinden und ins Leben integrieren. Wieder lachen können, Freude am Leben haben, immer an den geliebten Verstorbenen denken, auch traurig sein, dass er nicht mehr da ist und trotzdem nicht in diesem Schmerz verharren.

Es ist anders, aber das Leben ist schön. Der Verstorbene ist unvergessen und Teil der Familie.

FINDE DIE 5 FEHLER!





Ins Wasser fällt ein Stein und zieht dort weite Kreise ...

Von Roswitha Leitner

Diesen „Stein des Anstoßes“ gab es letzten Herbst, als wir im Seelsorgeteam beschlossen haben, wieder einen Pfarrflohmarkt zu organisieren. Gerne haben sich Maria Zenker und ich der Sache angenommen, denn wir wussten, dass wir Unterstützung von vielen bekommen werden. Und so war es auch.

Der Stein zog weite Kreise ...

Von der Suche nach Bereichsleitern

bis zum Transparente aufhängen, vom Vorbereiten des Wechselgeldes bis zur Entsorgung des Mülls, von den zahlreichen Kuchenspenden bis zur Mithilfe beim Buffet, von Aufbau und Annahme bis zum Verkauf und Abbau in der Gemeindehalle, vom Parkplatzdienst bis zum Abtransport der übriggebliebenen Waren.

Und wenn Wasser in Bewegung kommt, dann reißt es viele mit ...

So viele von Euch haben mitgeholfen – Junge & jung Gebliebene, Bekannte und neu Zugezogene.

Und so dürfen wir uns über einen beachtlichen Gewinn für pfarrliche Projekte freuen!

Ein ganz herzliches DANKESCHÖN dafür!

Ich bin immer wieder begeistert, welch ein gutes Miteinander in unserer Pfarre und Gemeinde erfahr- und erlebbar ist! Ich freue mich schon jetzt auf den nächsten Flohmarkt im Jahr 2027!



Jesus – Brot des Lebens

Von Karin Limberger

Die schöne Zeit der Vorbereitung auf die Erstkommunion erleben 15 Kinder mit den Eltern und ihrer Religionslehrerin Karin Limberger. Wie wir uns in der Gemeinschaft stärken, einander Kraft geben und Jesus uns ermutigt, das können wir miteinander spüren. Es erfüllt uns mit großer Dankbarkeit, dass wir im Brotteilen die Liebe und Gottes Gegenwart wahrnehmen. Auf verschiedene Weise Fragen wir nach der Bedeutung des Brotes für uns Menschen.

Wir freuen uns auf die erste Hl. Kommunion am

4. Mai 2025 um 9.30 Uhr.



Die Namen der Kinder von links.

Vorne: Moritz Wüsch, Thomas Jedinger, Raphael Obermayr, David Kirchberger, Tobias Hochhauser, Oskar Breitwieser, Damian Bukovecz
Zweite Reihe: Theodor Breitwieser, Dorian Bachler, Lara Hiptmair, Jonas Glück, Lara Schrepf, Leni Baumüller, Lena Schneider, Jonas Schedlberger

151 Jahre Kreuzweg Felling

Von Fritz Klinglmair

Der Weg vom ehemaligen Pfarrhof in den Ort Pennewang ist seit 1874 als Kreuzweg gestaltet. Für die Pfarrvikare und Kooperatoren war das vor allem im Winter ein beschwerlicher Weg. Heute wird er gerne genützt für Wanderungen und ist auch Teil der Wanderarena Krailberg. Besonders in der Fastenzeit wird er im Gebet begangen. Wir feierten 2024 das 150-jährige Jubiläum.

Die Bildtafeln wurden bereits mehrmals erneuert. 1924 kamen auf Metall gemalte Bilder von Gidon Fritz hinein. 1979 wurden diese durch Hinterglasbilder von Charlotte Hatzmann ersetzt. Nachdem diese im Lauf der Zeit stark verwittert oder beschädigt waren, wurden sie 2009 durch geschnitzte Holzreliefs von Friedrich Steinberger ersetzt. Die bemalten Metallplatten der 12. Station wurden durch lebensgroße, geschnitzte Figuren ersetzt. Leider hielten auch diese Schnitzereien trotz regelmäßiger Pflege der Verwitterung nicht stand.

Durch die Initiative von Konsulent Johann Waldenberger und Ing. Walter Breitwieser konnte eine Firma gefunden werden, die die bestehenden Bilder und Figuren übertragen und in Bronze preisgünstig gießen konnte. Dadurch ist eine Erhaltung auf lange Zeit gesichert.

Eine Weiterverwendung der bisherigen Bilder und Figuren im Innenbereich oder geschützten Außenbereich wird noch überlegt. Zugleich wurden eine Reinigung und Imprägnierung der Bildstöcke durchgeführt, die Inschriften und Schilder erneuert, Standplätze neu gefestigt und Bänke erneuert oder restauriert.

Ein besonderer Dank ist hier an Johann Waldenberger zu richten. Er

hat sich in vielen Stunden allein und manchmal mit anderen Helfern von ZEITBANKplus um die Erhaltung und Pflege der Kulturgüter bemüht. Er war auch bei der Neugestaltung in der Organisation und beim Aufbau in vorbildlichem Einsatz. Es ist ihm wieder gelungen, bisherige und neue Spender zu gewinnen, sodass die Erneuerung voraussichtlich durch Spenden finanziert werden kann. Allen Spendern und Helfern sei herzlich gedankt!

Stationen und Spender

- I Ortsbauernschaft Pennewang
- II Ortschaft Pennewang
- III Familie Hermann und Lidwina Stadlbauer, Pennewang
- IV Familie Erwin und Marianne Eckschlager, Pennewang
- V Familie Siegfried und Gabriele Kalteis, Krexham
- VI Goldhaubengruppe Pennewang
- VII Seniorenbund Pennewang
- VIII Katholische Frauenbewegung Pennewang
- IX Ortschaft Weinzierl
- X Familie Rudolf und Gertraud Hiptmair, Felling
- XI Familie Günther und Renate Muraier, Mitterfils
Familie Walter und Christine Breitwieser, Unterfils
Familie Günther und Renate Muraier, Mitterfils
- XII Familie Siegfried und Gabriele Kalteis, Krexham
Familie Johann und Gertrude Waldenberger, Felling
- XIII Haus Leitner z' Felling
- XIV Ortschaft Felling



Die neuen Tafeln sind aus witterungsbeständiger Bronze gegossen.

Weitere Großspender:

- Gemeinde Pennewang, Pflasterung
- Firma RWA Breitwieser, Gunkskirchen
- Raiffeisenbank Pennewang-Gunkskirchen: Bänke Station XII
- Familie Stadlbauer Markus und Petra, Pennewang
- Einige Privatspender. Danke auch den Grundbesitzern für die Benützung der Wiesen und Plätze.
- Um alles gut abschließen zu können, auch die Ausbesserungen an der Kapelle, freuen wir uns über jede finanzielle Unterstützung.

Raiba Gunkskirchen
AT68 3412 9081 0841 4542

IMPRESSUM: Medieninhaber: Pfarre Pennewang, 4624 Pennewang 15; Hersteller: Innmediabox GmbH, 4632 Pichl bei Wels; Redaktion: Renate Aicher, Iris Eckerstorfer, Helga Hochfellner, Fritz Klinglmair, Karin Limberger, Markus Wagner; Bildbearbeitung und Layout: Claus Zwirchmair; Beiträge: siehe Texte; Fotos: Renate Aicher, Fritz Klinglmair, Nina Obermayr, Martina Sturbmayr, siehe Texte; Korrektonat: Nina Obermayr

Email: pfarre.pennewang@dioezese-linz.at

Web: www.pfarrepennewang.at



300 Jahre Kapelle Felling

Von Fritz Klinglmair

Die Kapelle wurde im Jahr 1725 vom damaligen Pfarrvikar Johann Sebastian Albrecht gestiftet und erbaut. Der angrenzende Pfarrhof wurde erst 1747 in Ziegelbauweise neu errichtet. Vermutlich gab es anfangs in der Kapelle nur den heute noch vorhandenen Baldachin und eine Marienstatue mit Kleidung, die heute nicht mehr vorhanden ist.

Die Kapelle ist der heiligen Muttergottes gewidmet und trägt die Bezeichnung „Kapelle zur Seligsten Jungfrau Maria von Altötting“. Die jetzige Marienstatue aus dem Jahr 1875 ist der von Altötting nachgebildet, deren Körperfarbe durch Oxidierung des Kerzenrauchs dunkel ist – darum die dunkle Hautfarbe bei unserer Madonna.

Die anderen Figuren, Engel und beide Namensheilige des Pfarrvikars, kamen ab 1740 dazu, als der Altar errichtet wurde. Die jetzige Fassung des Altars ist die Erstfassung. 1836 musste nach einem Pfarrhofbrand vieles an der Kapelle erneuert werden. Eine bedeutende Renovierung gab es in den Jahren 1896 und 1897. Viele kennen noch die Fassung in Weiß und Gold, die aus dieser Zeit stammte. Auch die jetzige Innenmalerei ist damals entstanden.

1935 wurde der Pfarrhof verkauft. Die Kapelle blieb im Besitz der Pfarre, verlor aber an Bedeutung. 1942 musste die Glocke abgeliefert werden. Bis heute ist das Giebelreitertürmchen leer. Gelegentlich wurden Gottesdienste gefeiert, vor allem Maiandachten. 1967 wurde eine neue Tür angefertigt. Der Altar, die Figuren und die Innenmalerei wurden unansehnlicher. In der Bevölkerung wurde der Wunsch nach einer Restaurierung immer drängender.

So entschloss sich der Pfarrgemeinderat 1993 zu einer Generalsanierung. 1997 begann man in Eigenleistung mit der Mauertrockenlegung durch Unterfangen und Aufbau eines neuen Fundaments. Nach der Elektroinstallation wurden die Putze ausgebessert und die Malerei restauriert, der Steinfußboden erneuert. Bedeutend war die Restaurierung der Altäre und Figuren sowie der Bänke durch Wolfgang Hebenstreit

und Claudia Wirlitsch. Der Altar und viele andere Teile erhielten wieder die ursprüngliche schwarz-goldene Fassung. Mit einer Festmesse mit Abt Gotthard Schafelner wurde die gelungene Restaurierung am 2. Mai 1998 gefeiert.

Seither wird die Kapelle gerne für Maiandachten und Taufen, gelegentlich auch für Hochzeitsjubiläen, genutzt.



Wir laden alle herzlich ein zur heurigen Jubiläumsfeier

**300 Jahre Kapelle Felling
Festmesse nahe der
12. Kreuzwegstation,
am Sonntag, 25. Mai 2025
um 9.30 Uhr**

Um 8.30 Uhr gehen wir zu Fuß von der 1. Kreuzwegstation im Ort Pennewang entlang des erneuerten Kreuzwegs. Dabei wird die Neuauflage des Andachtshefts vom Kreuzweg verwendet. Es enthält alle neuen Kreuzwegdarstellungen, Texte, Lieder und interessantes Geschichtliches.

Der Gottesdienst wird von der Musikkapelle Pennewang mitgestaltet. Anschließend gibt es eine einfache Verköstigung.

Wir laden herzlich zur Besichtigung ein. Von der Geschichte der Kapelle werden Bilder gezeigt und eine schriftliche Dokumentation kann mitgenommen werden.

Zugleich wird an diesem Tag das Buch „Kleindenkmäler der Gemeinde Pennewang“, gestaltet von Elfriede und Johann Weiß aus Gunskirchen, zum Verkauf angeboten.

Sollte es an diesem Tag regnen, wird die Feier in der Kirche und in der Gemeindehalle stattfinden.

30 Jahre Petersfeuer

Von Fritz Klinglmair

Das erste Petersfeuer, das von der Jungschar Pennewang gestaltet wurde, fand am 30. Juni 1995 in Pimming statt, wo jetzt das Haus von Fam. Klinglmair steht. Den Gottesdienst leitete damals Pfarrprovisor P. Egbert Michlmayr mit Mitgestaltung der Jungscharkinder. Die Jungscharleitung hatte damals Fritz Klinglmair. Jungscharleiter:innen waren: Edith Leitner, Silke Schmitzberger, Manuela Sagmüller, Martina Rosenauer, Alexander Ertl und Wolfgang Leitner. Laut Pfarrchronik kamen sehr viele Mitfeiernde und Kinder.

Später wurde die Feier auf die angrenzende Wiese von Fam. Brunner verlegt. Statt der JS-Messe gab es bald JS-Wortgottesfeiern. Aufgrund einer Grundzusammenlegung musste ein neuer Standort gesucht werden.

Seit 28. Juni 2013 darf die Jungschar die Wiese bei Fam. Sturbmayr in Mitterfils benützen. Die Gottesdienste waren sehr vielfältig gestaltet, meistens in Zusammenhang mit den Heiligen Petrus und Paulus. Dass es Bratwürstl und Getränke gibt und das JS-Lied gesungen wird, ist von Anfang an gleichgeblieben.

Das riesige Feuer war und ist immer etwas Besonderes – auch das Anzünden!



Petersfeuer in Pimming, 30. Juni 1995



Von Karin Limberger

Für das Dekanat Gaspoltshofen steht der Pfarrvorstand der zukünftigen Pfarre fest. Johannes Blaschek wurde als Pfarrer, Andreas Hagler als Pastoralvorstand und Sonja Hummer als Verwaltungsvorständin ernannt.

Pfarrer Mag. Johannes Blaschek: Geboren 1965 in Linz, aufgewachsen in Baumgartenberg, lebt in Geboltskirchen.

Dem Pfarrer obliegt die Gesamtverantwortung der pastoralen Sorge für die Menschen in der Pfarre, die gemeinsam mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen wahrzunehmen ist.

Pastoralvorstand Dipl.-PAss. Andreas Hagler:

Geboren 1976 in Amstetten, lebt in Geiersberg, verheiratet, zwei Kinder. Seit 2014 Ständiger Diakon und als Pastoralassistent im Dekanat Gaspoltshofen in verschiedenen Pfarren eingesetzt.

Die Funktion des Pastoralvorstandes wird von einer theologisch qualifizierten und in der Seelsorge erfahrenen Person übernommen.

Verwaltungsvorständin Sonja Hummer, BSc:

Geboren 1984 in Vöcklabruck, lebt in Attnang-Puchheim, verlobt, zwei Kinder.

Die Verwaltungsvorständin kümmert sich um budgetäre, administrative, bauliche und juristische Belange.

Im Herbst 2025 nimmt das Team ihre Arbeit im gemeinsamen Büro in Gaspoltshofen auf.

Nach dem Start in die Umsetzung der diözesanen Pfarrstrukturreform geht es im Wesentlichen darum, dass die Pfartheilgemeinden Kirche weit denken, ein Wir-Gefühl entwickeln und als pastoraler Raum zusammenarbeiten. Es wird ein Grobkonzept mit gemeinsamen Zielen und Schwerpunkten für das künftige seelsorgliche Handeln entstehen.

Aufbruch zur neuen Pfarre



Pfarrer Mag. Johannes Blaschek



Pastoralvorstand Dipl.-Pass. Andreas Hagler



Verwaltungsvorständin Sonja Hummer BSc

Ebenfalls beginnt im Herbst das Dekanat in der neuen Struktur zu arbeiten. Die rechtliche Gründung als Pfarre wird mit 1. Jänner 2026 erfolgen.

Die Pfarrstrukturreform

Erreichbarkeit, Seelsorge, Glaubenszeugnis und sozialer Einsatz sollen durch eine bessere Koordination und Aufgabenbeschreibung langfristig für alle Pfartheilgemeinden sichergestellt werden.

Das Umsetzungskonzept der Pfarrstrukturreform sieht 39 „Pfarren“ in Oberösterreich vor. Damit soll sowohl die Zusammengehörigkeit innerhalb des pastoralen Raumes einer Pfarre bewusst gemacht als auch die konkrete Beheimatung und Verantwortung in einer Gemeinschaft vor Ort zum Ausdruck gebracht werden.

Die Pfartheilgemeinden werden daher zwar eine weitgehende Selbstständigkeit (auch finanzieller Art) für ihren Bereich bewahren können, zugleich profitieren sie vom größeren Ganzen der Pfarre. Die gemeinsame Erarbeitung in einem pfarrlichen Pastorkonzept konkretisiert das

Wirksamwerden von Kirche in Verkündigung, Gottesdienst, Diakonie und Gemeinschaft.

Ziel der neuen Struktur ist es vor allem, einen unterstützenden Rahmen für eine inhaltliche, an der Botschaft Jesu orientierte Neuausrichtung der Christinnen und Christen zu schaffen, damit Kirche im Sinne des Evangeliums auch weiterhin nah bei den Menschen und wirksam in der Gesellschaft ist. Bischof Manfred Scheuer im Diözesanblatt vom Mai 2021: „Kirchliche Strukturen sollen gute Rahmenbedingungen schaffen, damit Kirche als offene und positive Kraft in unserer Gesellschaft erlebbar ist.“

Neue Dekanats-homepage

Unter der Adresse

<https://www.dioezese-linz.at/dekanat-gaspoltshofen>

können alle Neuigkeiten rund um das Dekanat und der Pfarrstrukturreform abgerufen werden. Alle Termine und Neuigkeiten aus den Webseiten der einzelnen Pfarngemeinden werden automatisch auch auf der neuen Homepage ersichtlich.



Die 15 Pfarngemeinden des Dekanats trafen sich in Meggenhofen zum Austausch.



Workshop: Was erwarten und wünschen wir uns von der neuen Pfarre?



Von Fritz Klinglmair

Unsere Pfarrgemeinde lebt davon, dass wir ein sehr engagiertes Seelsorgeteam mit einer von der Diözese teilstellenden Pastoralen Mitarbeiterin und einen Pfarrprovisor haben, der auch in der Pfarrgemeinde Offenhausen wirkt, und von ganz vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in verschiedensten Bereichen. Gemeinsam sind wir da für die Begleitung in verschiedensten Lebenssituationen von jung bis alt, für Gemeinschafts- und Glaubenserfahrungen und setzen uns für Menschen ein, denen es nicht so gut geht.

Wir sind dabei vernetzt mit Einrichtungen, die vermittelnd für Pfarrgemeinden da sind, aber auch über diese hinaus von allen in Anspruch genommen werden können. Die Kath. Kirche bietet ein vielfältiges Angebot an, beginnend schon bei den Jüngsten. Das alles sollte nicht als selbstverständlich gesehen werden. Personal, Begegnungsräume und Kirchen, die von allen genützt werden können, sind auch mit Kosten verbunden.

Mein Beitrag – Kirchenbeitrag

Wenn jetzt wieder die Bitte um Einzahlung des Kirchenbeitrags bei Ihnen angekommen ist, so denken Sie bitte daran, dass Sie damit viel Gutes tun können. Es ist ein großer solidarischer Beitrag in einer großen Glaubensgemeinschaft.

Sie können das, was mit den Beiträgen gemacht wird, in unserer Pfarrgemeinde leicht erkennen. Sie können das, was in der Diözese Linz damit geschieht, nachlesen.

Auf einer eigenen Homepage www.meinbeitrag.at finden Sie einen Rechenschaftsbericht und sehr viel Grundlegendes: Wie wird der Kirchenbeitrag berechnet? Wieviel kann ich steuerlich absetzen? Welche Ermäßigungen gibt es? Wie kann ich meinen Kirchenbeitrag selbst berechnen? An wen kann ich mich bei einem Anliegen wenden?

Ich möchte noch auf eine neu veränderte Möglichkeit hinweisen. Sie haben auch die Möglichkeit einer



Zweckwidmung des Kirchenbeitrags. Sie können die Hälfte ihres Beitrags an eine bestimmte kirchliche Einrichtung widmen, z. B. für pfarrliche Aufgaben, kulturelle Aufgaben, Telefonseelsorge, Krankenhausesseelsorge, Schulung von Jungcharleitern, Caritas, Bildungseinrichtungen, Unterstützung von PV-Anlagen auf kirchlichen Gebäuden und vieles mehr. Sie können sich jederzeit auf der angegebenen Homepage darüber genauer informieren.

Jeder Beitrag, den sie der Diözese als Verwalterin der Beiträge zukommen lassen, zählt! Danke, dass Sie uns unterstützen!

**Caritas
&Du**
Wir helfen.

Mit dem
Herzen sehen

Haussammlung
für Menschen in Not
in Oberösterreich



Spendenkonto: AT20 3400 0000 0124 5000
Raiffeisenlandesbank OÖ, Online spende: caritas-ooe.spenden

DA SCHMUNZELT DER KIRCHENKAUZ



Bei der jährlichen Reinigung der Kirche sehe ich immerzu die selben Akteure. Dabei würde ich mich sooo über eine Auffrischung freuen! Viele Hände, rasches Ende!



Spielgruppen-Jubiläumsjahr Uns gibt es schon 20 Jahre!

Von Nina Obermayr

Im Februar 2005 fand ein Gründungsgespräch statt, bei dem es um die Etablierung eines Spiegel-Treffpunktes in Pennewang ging. Bettina Mayr-Bauernfeind, Bettina Sturbmayr, Martina Hagn, Silvia Schön und Karin Eckschlager waren damals engagiert, einen Ort der Begegnung für Eltern und Kinder in unserer Gemeinde zu schaffen. Als Mitglied des Spiegels, einer überregionalen Organisation und eines Geschäftsfeldes des Katholischen Bildungswerkes, bekamen wir organisatorische und finanzielle Starthilfe für die erste Runde mit 8 Mamas und 9 Kindern. Dem Gründungsprotokoll vom 13. April 2005 ist außerdem zu entnehmen, dass weitere Unterstützung aus dem ganzen Ort bereitgestellt wurde.

Nachdem die Spielgruppe im Pfarrhof gestartet hatte, wurde aus Platzgründen bereits 2006 in den Kindergarten übersiedelt. 2017 gewährte uns die Feuerwehr ein Jahr lang Unterschlupf. Seit 2019 treffen wir uns nach einer kurzen Rückkehr in den Kindergarten wieder im Pfarrhof und fühlen uns dort sehr wohl. Besonders schätzen wir in den warmen Monaten den Garten, wo wir im Frühling

unsere Picknickdecken in der Sonne ausbreiten oder im Sommer idyllisch unter den Bäumen im Schatten singen und spielen.

Organisatorisch ist unsere Pennewanger Spielgruppe eine Ausnahme. Während es in anderen Orten eine bezahlte Treffpunktleiterin gibt, übernehmen bei uns die Mamas ehrenamtlich das Steuer und halten die Treffen selbst ab. Dadurch ist eine besonders persönliche Gestaltung möglich und auch finanziell kommt es allen teilnehmenden Familien zugute. Bei uns ist ein Block mit 15 Euro ein tolles Angebot, um Anschluss zu finden, Eltern-Kind-Zeit zu verbringen und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Neben unseren Gruppenstunden gestalten wir auch die jährliche Kindersegnung und ein Ferienprogramm im Sommer.

2017 schufen wir mit unserer Spielgruppen-Sammlung ein wertvolles Nachschlagewerk gefüllt mit unserem großen Schatz an Liedern, Sprücheln, Kniereitern und Bewegungsspielen. Mittlerweile haben wir eine zweite Auflage gedruckt und unser Buch ist in vielen Familien und Spielgruppen österreichweit im Einsatz.

Der Kreis schließt sich perfekt, indem eine Gründungsmutter auch in unserem Jubiläumsjahr Teil unseres großartigen Treffpunktes ist. Bettina Sturbmayr hat in der Spielgruppe in ihren Anfängen mitgewirkt und besucht aktuell mit ihrem Sohn Simon unsere Mittwochsstunde.

Unsere Spielgruppe wird getragen vom Zusammenhalt und der gemeinsamen Organisation mit den block- oder veranstaltungsverantwortlichen Müttern. Da die meisten unserer Programmpunkte liebevoll und tatkräftig von Mamas mitgestaltet oder übernommen werden, kann man als Leiterin auf ein tolles Team und eine verlässliche Unterstützung bauen. Viele Mütter waren während ihrer Spielgruppenzeit wichtige Stützen, obwohl sie nicht in leitender Position waren. Die offiziellen Treffpunktleiterinnen waren Bettina Mayr-Bauernfeind, Karin Limberger, Petra Hofstätter, Martina Kirchberger und Lisa Breitwieser und Nina Obermayr.

Für unsere Zukunft brauchen wir daher wieder eine leidenschaftliche Mama, die die Verantwortung für unsere derzeit zwei zirka zwanzigköpfigen Gruppen übernimmt. Zusammen wird es ein Kinderspiel.



Spielgruppe 2005



Spielgruppe 2015



Spielgruppe 2017



Spielgruppe 2019



Spielgruppe 2023



Spielgruppe 2024



Ein herzliches „HALLO“ aus dem Pfarrcaritaskindergarten und der Krabbelstube

Von Martina Sturbmayr

Zwei Jahre Karenz, wie schnell diese vergehen und wieviel sich in zwei Jahren verändern kann. Die meisten Kinder sind neu, ebenso deren Eltern, neue Kolleginnen durfte ich kennenlernen, neue Gesetzmäßigkeiten, ein neues Busunternehmen, ein neuer Mittagessenbetrieb, eine für mich neue Betriebsführung, eine neue Sachbearbeiterin, eine neue Ansprechperson in der Pfarre, neue Abläufe als Leiterin und auch neue Abläufe in der Organisation im Haus gibt es nun. Und eigentlich war ich nur zwei Jahre „weg“. Trotzdem empfinde ich es sehr schön, wieder ein Teil des Kindergarten- und Krabbelstubenteams zu sein und wieder dazuzugehören als Kindergartenpädagogin und als Leiterin der beiden Bildungseinrichtungen. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit allen.



Fasching



Farbenfest



Aschermittwoch



Ostern

Die Jausenzeit ist im Kindergarten und in der Krabbelstube für die Kinder sehr wichtig. Diese wird von zu Hause mitgegeben oder auch von und mit den Kindern selber gemacht.





LITERATURABEND

DANKE an alle Beiträge zum sehr gelungenen Literaturabend. Einen Raum voller Frauen und fünf berührende Buchvorstellungen konnten wir miteinander erleben. Vom Kriminalfall rundum Kaiserin Sissi über emotionale Literatur zum Ende des Lebens oder eine herausfordernde Tochter-Vater-Beziehung und das alles wunderschön untermalt mit Gesang der Schwestern Pia und Petra. Wir sagen von Herzen DANKE an alle Mutigen, die den Abend mitgestaltet haben!



Das Gesangsduo (links) mit den Buchvorstellerinnen

kfb-Spende

Die Pennewanger Bevölkerung spendete beim kfb-Glühweinstand € 400,-. Dies wurde von Burgi Glück und Hilde Waltenberger im Namen der kfb an die Familie Fuchshuber in Bachmanning überreicht. Mit dieser Spende möchten wir die kleine Jasmin bei ihren Therapien unterstützen. Wir wünschen der Familie von Herzen alles Gute!



Der Erlös vom kfb-Punschstand wurde für Jasmins Therapien gespendet.

FRAUEN- PILGERTAG

Es kommt wieder spirituelle Bewegung ins Land. 33 Möglichkeiten beim FRAUENPILGERTAG dabei zu sein!

Jetzt schon den Termin vormerken! Wir laden zum Mitgehen am **11. Oktober** herzlich ein!



Was tut sich in der KMB?

Durch die Adventsammlung „Sei so frei“ konnten € 746,- für die Projekte für nachhaltige Landwirtschaft in Uganda überwiesen werden.

Der Glühweinstand nach der Jahresschlussandacht war wieder sehr gut besucht. Seit vielen Jahren wird der sehr geschätzte Glühwein von Johann Fuchshuber vorbereitet und gespendet.

Der Männertag konnte wegen Erkrankung des Referenten leider nicht stattfinden.

Die Wanderung entlang des Rundwegs „Arena der Menschenrechte“ konnte bei prächtigem Wetter stattfinden und machte die Aktualität dieses Themas sehr bewusst (Bild).

Derzeit bereiten wir die Wander- und Radrouten und die Andacht für die Pfarrwallfahrt am Pfingstmontag vor, zu der wir herzlich einladen.



Wanderung in der Arena der Menschenrechte in Roitham





VON PENNEWANG NACH SANTIAGO
Mit dem Rad entlang des Jakob-Pilgerwegs

Herzliche Einladung zu unserem Reisebericht
im Turnsaal Pennewang
Mittwoch, 7. Mai 2025, um 19.30 Uhr



PFARRWALLFAHRT

nach Weigersdorf (Filialkirche von Ried im
Traunkreis)
zusammen mit der Pfarre Offenhausen

Die Jakobskirche wurde von der Pfarre Tassilo-
Kremsmünster als gemeinsame Pilgerkirche für das
Heilige Jahr 2025 ausgewählt.

**Pfingstmontag, 9. Juni 2025,
um 15 Uhr Andacht**

Von Mitgliedern der KMB Pennewang werden sowohl
Fuß- als auch Radpilger-Varianten vorbereitet.
Anschließend kehren wir in ein Gasthaus in
Eberstanz ein. Genaue Informationen werden
rechtzeitig bekannt gegeben.



Die Jungschar Pennewang
lädt herzlich zum heurigen

Petersfeuer
mit Wortgottesfeier

am 20.6. um 20 Uhr bei
Fam. Sturbmayr
in Mitterfils 5 ein.

Für das leibliche Wohl ist mit
Bratwürsteln und Getränken bestens
gesorgt.

Bei Regenwetter verschieben wir auf
den 21.6.!

Wir freuen uns auf euer Kommen

Wenn jemand Wied, Holz oder Paletten für das
Feuer zur Verfügung stellen kann, sehr gerne
bei Jonathan Limberger 0680 2317710 melden.




**40 Jahre
KBW
Pennewang**

Die ersten Veranstaltungen vom Katholischen
Bildungswerk in Pennewang wurden schon 1985
abgehalten. Seit dem gab es 57 Veranstaltungen mit
insgesamt mehr als 5.000 Besuchern.

Als Highlight zum Jubiläum planen wir im Herbst ein
musikalisches Schmankerl. Lassen Sie sich
überraschen!



DANKE

Von Fritz Klinglmair

Als Dank für die feierliche Gestaltung von Hochfesten, Begräbnissen oder anderen Feiern werden die **Kirchenchormitglieder** von den Pfarrverantwortlichen jährlich zu einer Feier, der sog. Cäcilienfeier in ein Gasthaus eingeladen. Am 1. Dezember 2024 trafen wir uns nach der Mitgestaltung der Messe im Gasthaus Bauer, diesmal auch mit den Ehepartnern, da alle zehn Jahre Sängerinnen und Sänger, die schon sehr lange beim Chor sind, geehrt werden.



Gedankt wurde dabei unserem Chorleiter Karl Leitner, der seit November 2015 den Kirchenchor leitet, ebenso Erni Mühlleitner für acht Jahre Orgeldienst. Dem Organisten Herbert Starzengruber wurde anlässlich der Beendigung seines zehnjährigen Dienstes am 4. Adventsonntag in der Kirche besonders gedankt.

Die **Bronzene Ehrennadel** und Urkunde für mehr als 10 Jahre Chorsängerin erhielt: Brigitte Riedl.

Die **Silberne Ehrennadel** und Urkunde für mehr als 15 Jahre Chorsänger:in erhielten: Bettina Mayr-Bauernfeind und Fritz Klinglmair.

Die **Goldene Ehrennadel** und Urkunde für mehr als 25 Jahre Chorsängerin erhielten: Maria Paminger und Josy Klinglmair.

Eine besondere Auszeichnung erhielt Georg Eckerstorfer, der 44 Jahre nicht nur im Chor sang, sondern auch solistische Aufgaben und Leitungsaufgaben innehatte. Dafür erhielt er den **Bischöflichen Wappenbrief**. Leider ist er jetzt nicht mehr dabei, unterstützt uns aber bei Begräbnissen.

Der Chor hat 20 Mitglieder. Wir freuen uns sehr, wenn wieder jemand dazu kommt.

Das folgende Gedicht war anlässlich des letzten Pfarrfestes beim Kirchenchor-Plakat neben vielen Fotos von unseren gemeinsamen Aktivitäten ausgestellt und soll ein wenig Geschmack zum Mitmachen machen.

*H*eut' stellen wir euch was
Besonderes vor: den
Pennewanger Kirchenchor!
Was wäre ein Fest wohl ohne
Gesang und ohne Orgel-, Or-
chester- oder Gitarrenklang?
Zu Weihnachten, Ostern und
Erntedank erfreut uns der Chor mit
seinem Gesang.
Auch bei Begräbnissen und
manchen Hochzeiten wird
gesungen, sogar ein Konzert mit der
Musikkapelle ist schon gelungen!
Von Schülern bis zu
junggebliebenen Älteren ist alles
dabei, wir sind ein buntgemischtes
„Vielerelei“!
Das Liedgut reicht von Barock über
Klassik bis Modern, wir haben die
Abwechslung einfach gern!
Wir singen auf Deutsch, Englisch
und Latein, manchmal darf's auch
eine andere Sprache sein!
Sopran, Alt, Tenor und Bass: vier-
stimmig zu singen, das macht Spaß!
Einmal die Woche treffen wir uns
zum Proben, im Kindergartenraum,
ganz oben.
Am Monatsanfang gehen wir gern,
ins Gasthaus Bauer, den Geburts-
tagskindern zu Ehr'n.
Im Sommer ist Pause, das ist klar,
es wird nicht geprobt das ganze
Jahr.
Im Herbst gehen wir's wieder an,
frisch erholt und mit Elan!
Chorsingen fördert die Gemein-
schaft und ist sehr gesund – für
Körper, Geist und Seele, zum
Mitmachen ein Grund!
Wer Spaß hat am Singen und ein
wenig Zeit erübrigen kann,
kontaktiere bitte Karl Leitner und
melde sich an!
Ob jung oder alt, es ist jede(r)
willkommen und wird voller Freude
im Chor aufgenommen!
Je mehr Sänger, desto voller der
Klang, je mehr Stimmen, desto
schöner der Gesang!
„Wo man singt, da lass dich ruhig
nieder, böse Menschen haben keine
Lieder!“

Maria Paminger

Am 1. Adventsonntag wurde auch einigen Mitarbeiter:innen gedankt, die in der Kirche und im Bereich des Friedhofs seit vielen Jahren für uns oft unbemerkt fleißig unterwegs sind.



Karoline Ortner und Herta Fuchshuber sind bereits **35 Jahre als Mesnerinnen** äußerst verdienstvoll und mit viel Freude tätig. Sie erhielten die Goldene Ehrennadel.

Theresia Baldinger ist **15 Jahre als Mesnerin** in unserer Pfarre tätig und erhielt die **Bronzene Ehrennadel**. Thomas Leitner ist seit **9 Jahren** der Jüngste unter ihnen.

Alois Obermayr ist **seit 37 Jahren Zechprobst** und seit acht Jahren mit seiner Frau Kathi als Friedhofsverwalter und in der Friedhofspflege sehr verlässlich engagiert.

Wir freuen uns, dass nun zwei junge Frauen Mesnerinnendienste übernehmen wollen. Sie sind schon mit großem Interesse bei der Sache: Andrea Scheibmayr und Claudia Scheuringer.



Traudi Starzengruber hat viele Jahre bei uns Wortgottesfeiern gestaltet mit viel persönlichem Engagement. Sie hat nun diesen Dienst in Pennewang und in Offenhausen, wo sie 22 Jahre Wortgottesfeierleiterin war, beendet.

Um das Tragen von Gießkannen im Friedhof zu erleichtern, wurde vom Verein ZEITBANKplus ein **Transportwagerl** angeschafft und gespendet. Es steht im Eingangsbereich zur freien Verfügung.



Maria Paminger wird für das Jahr 2024 und die folgenden unsere **Pfarrchronik** verfassen. Sie ist sehr gut in der Pfarre beheimatet und hat geeignete Fähigkeiten für diese besondere Aufgabe.

Am 3. Adventsonntag konnten neue **Lektorinnen und Kommunionhelfer:innen** beim Pfarrgottesdienst vorgestellt werden. Nach einer diözesanen Einschulung haben sie freudig diesen Dienst in unserer Gemeinschaft übernommen.



Valentina Pfaf (links) und Valerie Hofstätter (rechts) als Lektorinnen, Helene Nöhhammer und Stefan Scheibmayr (Mitte) als Kommunionhelfer:innen.

Beim **Friedhof** wurde im Herbst die nördliche Mauer gestrichen. Das war bei der Renovierung nicht gemacht worden. Dabei wurden auch schadhafte Stellen und Ziegelschäden ausgebessert.

Bereits im letzten Sommer wurde in der **Kirche** an der Nordseite der Putz bis ca. 180 cm Höhe abgetragen. Zuvor wurde ein Schutztunnel angelegt, um die Kirche vor Staub zu schützen. Hinter den Glaswänden ist jetzt kein Putz mehr vorhanden. Die Luftzirkulation wurde durch den größeren Abstand verbessert, das Feuchtigkeitsproblem in der Mauer wesentlich verringert. Allen Männern sei herzlich gedankt für den hohen Aufwand.

Dank soll wieder einmal allen Frauen und Männern gesagt werden, die sich zweimal pro Jahr um eine gründliche **Kirchenreinigung** bemühen.

Im **Kirchenwald** wurde im Jungwald ausgemäht und neue Setzlinge nachgesetzt. Auch hier waren viele Männer tatkräftig im Einsatz, ebenso bei Maßnahmen im Pfarrhofgarten.

Familie Pfaf hat leider im Jänner die **Wohnung im Pfarrhof** verlassen. Wir sind dankbar für alle Arbeiten, die sie im Haus und Garten übernommen hatten. Ab Juni wird Frau Eszter Schneider mit ihren beiden Kindern hier wohnen.

KIRCHENRECHNUNG

Einnahmen

Begräbnisse, Trauungen	€ 2.531,17
Erntedank, Heizung-Sammlung, Tafelsammlungen	€ 8.695,33
Messstipendien, sonstige Spenden	€ 1.740,50
Spenden für Kreuzweg	€ 13.965,86
Vermietung und Betriebskostenersatz	€ 10.154,36
Spenden Pfarrfest und Agape	€ 3.453,45
Kirchenbeitragsrückerstattung und Zuschüsse Diözese	€ 10.467,09
Friedhofeinnahmen	€ 2.170,00
Einnahmen Kirchenwald	€ 1.819,22
Zinserträge	€ 1.863,00
Zuschuss Gemeinde für Friedhof	€ 15.000,00
	€ 71.859,98

Ausgaben

Aufwand für Liturgie und Pastoral	€ 2.118,93
Betriebskosten	€ 6.702,74
Instandhaltungen	€ 6.341,15
Organisten, Chöre, Musik, Feste	€ 6.156,26
Büro, Bankspesen, Fahrtkosten, Schulungen	€ 3.113,15
Versicherung	€ 2.504,49
Aufwandentschädigungen	€ 3.280,00
Neuanschaffungen	€ 17.000,48
Sonstiger Aufwand	€ 3.236,83
	€ 50.545,03

Danke für Ihre Unterstützung und Ihre Spenden. Derzeit werden Arbeiten beim Kreuzweg und an der Kapelle durchgeführt. In den nächsten Monaten wird die Umstellung von Halogen- auf LED-Beleuchtung in der Kirche abgeschlossen werden.

Termine

Palmsonntag,	13. April	8:30 Uhr	Palmweihe bei der Kapelle und Prozession, Wortgottesdienst
Mittwoch,	16. April	17 Uhr	Bibelnacht der Jungschar
Gründonnerstag,	17. April	14 Uhr 19 Uhr	Kreuzweg für Kinder und Abendmahl-Andacht Hl. Messe zum Abendmahl Jesu in Offenhausen
Karfreitag,	18. April	10:30 Uhr 15 Uhr	Ratschen der Ministranten in den Ortschaften Karfreitagsliturgie
Karsamstag,	19. April	10:30 Uhr 10–12 Uhr 20 Uhr	Ratschen der Ministranten in den Ortschaften Gebet in Stille beim Hl. Grab in der Kirche Hl. Messe in der Osternacht
Ostersonntag,	20. April	8:30 Uhr	Hl. Messe zur Auferstehung Jesu feierlich gestaltet mit dem Kirchenchor, Ostergruß der Jungscharkinder
Ostermontag,	21. April	8:30 Uhr	Wortgottesfeier mit der FF Pennewang
Sonntag,	27. April	8:30 Uhr	Kinderkirche
Sonntag,	4. Mai	9:30 Uhr (!)	Fest der Erstkommunion
Dienstag,	6. Mai	19:30 Uhr	Maiandacht gestaltet von der Mütterrunde
Mittwoch,	7. Mai	19:30 Uhr	Vortrag „Von Pennewang nach Santiago“ von Josy und Fritz Klinglmair über ihre Pilgerreise mit dem Fahrrad
Donnerstag,	15. Mai	17 Uhr	Maiandacht für Kinder in Felling
Donnerstag,	22. Mai	19:30 Uhr	Maiandacht gestaltet von der kfb in Felling
Sonntag,	25. Mai	8:30 Uhr 9:30 Uhr	Kreuzweg nach Felling Festgottesdienst „300 Jahre Kapelle“ in Felling und Kinderkirche
Montag,	26. Mai	19 Uhr 19:30 Uhr	Bittprozession ab Breitenau Maiandacht bei Fam. Klinglmair in Pimming
Donnerstag,	29. Mai	8:30 Uhr	Christi Himmelfahrt, Wortgottesdienst
Pfingstsonntag,	8. Juni	8:30 Uhr	Hl. Messe zum Pfingstfest
Pfingstmontag,	9. Juni	8:30 Uhr 15 Uhr	Hl. Messe Andacht der Wallfahrer in Weigersdorf, Ried/Trk
Donnerstag,	19. Juni	8:30 Uhr	Fronleichnamfest und Prozession
Freitag,	20. Juni	20 Uhr	Petersfeuer, Wortgottesdienst mit der Jungschar
Sonntag,	29. Juni	9:30 Uhr (!)	Wortgottesfeier zum Kindergartenabschluss
So. – Sa.	10. – 16. Aug.		Jungscharlager in Hollenstein
Freitag,	15. Aug.	8:30 Uhr	Hl. Messe, Kräuterbüscherl der Goldhauben
Sonntag,	24. Aug.	8:30 Uhr	Bartholomäussonntag, Pfarrpatron
Sonntag,	28. Sept.	8:30 Uhr	Kinderkirche
Sonntag,	5. Okt.	8:30 Uhr	Erntedankfeier und Fest der Jubelpaare
Samstag,	11. Okt.		kfb Frauenpilgertag



Bei pfarrlichen Veranstaltungen und liturgischen Feiern wird gelegentlich fotografiert. Ausgewählte Fotos werden auf der Pfarrhomepage und im Pfarrbrief verwendet. Falls jemand damit nicht einverstanden ist, bitten wir um eine Mitteilung!